



ABBAYE SAINT-JOSEPH DE CLAIRVAL  
21150 Flavigny-sur-Ozerain  
www.clairval.com

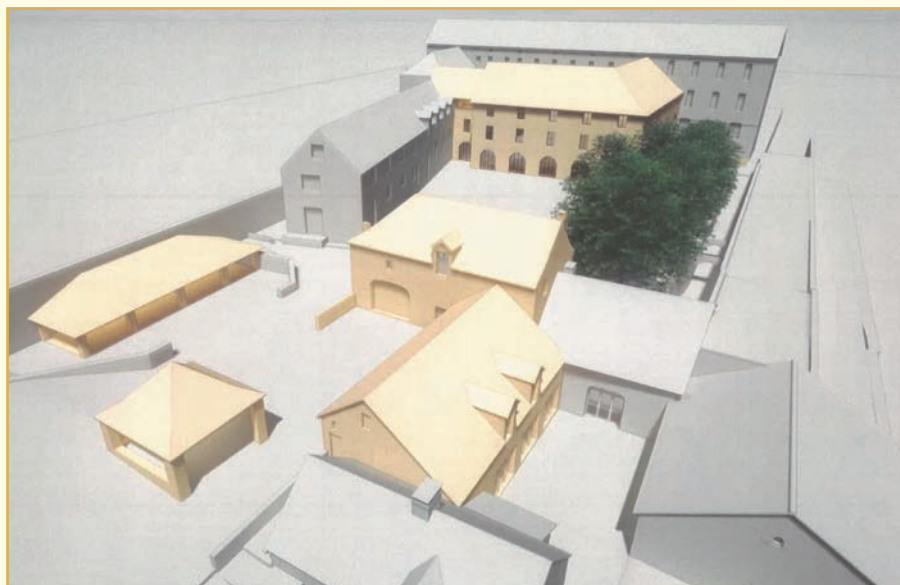
## Chronik des Jahres 2021

### LIEBE FREUNDE DER ABTEI SAINT-JOSEPH,

Am Ende eines Jahres, das für unseren Konvent von wichtigen Entscheidungen geprägt war, freuen wir uns, unseren Dank für die 2021 empfangenen Gaben Gottes mit Ihnen zu teilen. „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Lichter, bei dem kein Wechsel ist oder ein Schatten von Veränderung“ (Brief des hl. Jakobus 1,17). In diesen unruhigen Zeiten ist es tröstlich, uns daran zu erinnern, dass Gott sich nicht ändert, dass Er allmächtig und allgütig ist und genau weiß, wessen wir bedürfen. Wir begegnen zwar der Heimsuchung, dem Kreuz, das für viele schwer ist; aber vergessen wir nicht, dass Jesus uns einlädt: „Kommt zu mir alle, die ihr müde seid und beladen, und ich will euch ausruhen lassen. Denn gut zu tragen ist mein Joch, und meine Bürde ist leicht“ (Hl. Matthäus, 11,28-30). Das Joch des Herrn ist gut zu tragen – nicht weil es nicht schwer ist, sondern weil Jesus es mit uns trägt.

An den Freitagen vom 15., 22. und 29. Januar sowie vom 5. Februar ist unsere Abtei dem Aufruf der französischen Bischöfe gefolgt, die die katholischen Gläubigen zum Beten und Fasten an diesen Tagen aufgefordert hatten, um „einen Ausweg aus einer verblendeten Bioethik aufzuzeigen“. Angesichts der Tatsache, dass die Gesetzgebung dem Naturrecht immer mehr entgegensteht und die Unantastbarkeit der menschlichen Person immer stärker ignoriert, ist das erste Hilfsmittel, auf das wir zurückgreifen können, das Gebet und das Fasten, wie bereits unser Herr uns empfohlen hatte (Hl. Markus 9,28).

Am 12. März stimmte das Konventkapitel grundsätzlich der Prüfung eines Projekts zur Errichtung von mehreren Gebäuden auf dem Gelände unseres Klosters in Flavigny zu. Diese umfangreichen Bauvorhaben scheinen uns zu folgenden Zwecken erforderlich zu sein:



- für die Einrichtung einer Krankenstation, um kranke Mitbrüder bestmöglich unterzubringen und alte Mitbrüder bei uns behalten und pflegen zu können;
- für die Beseitigung der räumlichen Enge und der Komfortmängel in Küche und Vorratsraum;
- für die Installation bzw. den Umzug der gegenwärtig schlecht untergebrachten Werkstätten (Wäscherei, Tischlerei, Garage usw.).

*Bauvorhaben in Flavigny (Entwurf des Architekten)*

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2022 mit der Errichtung eines Gebäudes beginnen, das die Garage und verschiedene Werkstätten beherbergen soll; die geometrische Bemaßung ist bereits erfolgt, und unser Architekt, Herr Gigou, hat Pläne vorgelegt, die mit einigen Änderungen vom Architekten der *Bâtiments de*

France genehmigt worden sind : Flavigny ist ja offiziell unter die „schönsten Dörfer Frankreichs“ eingestuft, und so kann hier ohne Genehmigung dieser Behörde nichts gebaut werden.

Und nun zu unserem Großprojekt : Seit einem Jahr erwägen der Pater Abt und der Konvent die Option, ein neues Kloster zu gründen. Die wachsende Anzahl der Mönche und die relative Beengtheit der Gebäude in Flavigny, der Ruf mehrerer Diözesen – all das schien uns als Zeichen der Vorsehung auf die Gründung einer neuen Niederlassung hinzuweisen.

In dieser Perspektive haben wir nach einem günstigen Objekt gesucht; es sollte vorzugsweise eine über lange Zeit hinweg von Mönchen bewohnte, geheiligte Stätte sein und in einer an Klostergemeinschaften armen Gegend liegen. Wir wurden auf die Abtei von Solignac im Limousin aufmerksam gemacht, die 638 vom hl. Eligius (Éloi) gegründet und bis zur Französischen Revolution von Benediktinern bewohnt war. Unser Pater Abt traf Anfang Januar mit dem Bischof von Limoges, Monsignore Pierre-Antoine Bozo, zusammen. Die Abteigebäude, die nach 1945 verschiedene Ordensgemeinschaften – insbesondere die Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria – beherbergt hatten, befinden sich seit 2011 im Besitz der Diözese.

Am 23. und 24. Januar besuchte uns Bischof Bozo, begleitet von seinem Generalvikar und dem Pfarrer von Solignac. Der Bischof äußerte den Wunsch, dass sich unser Konvent in Solignac ansiedeln möge, „so Gott will“. Die Diözese Limoges besitzt keine männliche Klostergemeinschaft; neben dem besonderen Wert des Gebetes eines kontemplativen Klosters wäre für die Katholiken der Diözese die Möglichkeit, in Solignac, in der Nähe des Ballungsraumes Limousin, „aufzutanken“, eine wertvolle Bereicherung in dieser weitgehend entchristlichten Gegend.

Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass die Abteikirche als Pfarrkirche genutzt wird und daher der Gemeinde von Solignac gehört. Es gibt also ein Problem der Koexistenz. Die romanische Kirche ist zudem als *Monument historique* (historisches Denkmal) eingestuft, d.h. jede substanzielle Änderung steht unter Genehmigungsvorbehalt. Der Ankauf von Grundstücken, die an den Besitz der Abtei grenzen, wäre ebenfalls „ein Vorhaben, das man weiter verfolgen sollte“.



Die Abteigebäude von Solignac



Nach eingehender Beratung hat das Konventkapitel der Abtei Saint-Joseph am 4. Juni mit Zweidrittelmehrheit für das Vorhaben gestimmt, in Solignac ein Priorat zu gründen. Da das Priorat in dem von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahr des heiligen Josef“ gegründet wird, soll es dem hl. Josef geweiht werden.

Am 11. Juni wurde dieser Beschluss durch eine vom Bischof von Limoges und dem Abt von Flavigny unterzeichnete gemeinsame Pressemitteilung bekanntgegeben. Der Mitteilung zufolge werden die Mönche am 28. November 2021, dem ersten Adventsonntag und zugleich Beginn des neuen liturgischen Jahres, offiziell installiert und dürfen die Abteikirche fortan für ihre Messen sowie Stundengebete nutzen. Die Abteikirche soll prioritär den Mönchen für ihre Liturgien und Andachten vorbehalten sein. Taufen, Trauungen und Trauerfeiern für die Mitglieder der Pfarrei dürfen jedoch weiterhin vom Gemeindepfarrer dort gefeiert werden.

Die ersten Mönche sind Anfang August in Solignac eingetroffen. Der dortige Konvent zählt zehn Mönche. Die Abteigebäude sind groß genug, um – wie in Flavigny – Teilnehmer an Ignatianischen Exerzitien zu empfangen. Die Gebäude haben durchaus ihren Charme, sind aber seit mehreren Jahrzehnten nicht genutzt worden; d.h. sie sind stark renovierungsbedürftig. Mitte November funktionieren im Haus Heizung und Warmwasser noch nicht.

Wir empfehlen dieses mutige Projekt Ihrem Gebet und bedanken uns im Voraus bei den Wohltätern, die uns helfen möchten, die ersten Aufwendungen zu tragen. Spenden richten Sie bitte an die Abtei Saint-Joseph, Flavigny.

Hier nun in aller Kürze einige Nachrichten aus unserem Leben im Jahre 2021 :

Vom 17. bis 22. Januar wurden die jährlichen Exerzitien unseres Konvents vom Karmeliterpater Louis de Jésus aus Montpellier über die großen Mysterien des Karmel gepredigt.

Am 1. Mai wurde eine Votivtafel zum Dank an den heiligen Josef für seinen Schutz während der Covid-Krise geweiht. Keiner unserer Mönche war schwer erkrankt.

Am 25. Juni kehrte unser Pater Thomas aus dem Krankenhaus von Montbard zurück, wo er wegen einer plötzlichen Verschlimmerung seiner Parkinsonkrankheit einen Monat verbracht hatte. Dank einer effizienteren Behandlung und mit Unterstützung eines Stocks kann er wieder mit gewohnter Begeisterung am Gemeinschaftsleben teilnehmen.

Im Juni stellte uns Pater Guillaume Jedrzejczak, Abt des Klosters vom Mont des Cats, seine theologische Dissertation über die Interpretation der Heiligen Schrift bei Cassianus vor. Der hl.



*Votivtafel zum Dank an den hl. Josef*

Johannes Cassianus, ein Mönch des 5. Jh. aus Marseille, hatte die Regel unseres Vaters, des heiligen Benedikt, maßgeblich mit inspiriert. Cassianus zufolge „wächst die Schrift mit dem, der sie liest“; denn der Schleier, der über dem heiligen Text liegt, werde je nach unserem Vorankommen auf dem geistlichen Weg im selben Maß gelüftet wie der Schleier, der unser eigenes Herz verhüllt; das mache eine Erkenntnis „aus eigener Erfahrung“ möglich.



*Die Reliquien der hl. Regina*

Das Haus Sainte-Reine wurde renoviert, um Familien und Freunde unserer Abtei unterbringen zu können. Ursprünglich bestand es aus zwei separaten, durch einen Verbindungsgang miteinander verbundenen Unterkünften; es wurde nun so aufgeteilt, dass in einem neuen Haus Sainte-Chantal eine weitere Familie zusätzlich beherbergt werden kann.

Wir durften ein Jahr lang die Reliquien der hl. Regina und der hl. Apostel Simon und Judas bei uns aufbewahren. Im Herbst bat uns die Gemeindeverwaltung von Flavigny, sie herauszugeben : Sie sollten in einem Wandschrank in der Pfarrkirche Saint-Genest (Hl. Genesius) untergebracht werden; denn die Reliquien

waren in den letzten zweihundert Jahren in der Pfarrkirche untergebracht. Schließlich wurden am 7. September, dem Fest der heiligen Regina, mit Zustimmung unseres Erzbischofs zwei Reliquienfragmente der heiligen Märtyrerin von Alesia aus dem Reliquienschrein entnommen, um fortan in unserer Abtei verehrt zu werden. Der ursprüngliche Reliquienschrein sowie die Schreine der Heiligen Simon und Judas sollen bis auf Weiteres in der Kirche Saint-Genest verbleiben.

Am 9. September wurde in unserer Druckerei an Stelle der alten Offsetdruckmaschine, die wir verkauft haben, eine neue Digitaldruckmaschine in Betrieb genommen. Sie ist leichter zu bedienen und gestattet die Herstellung von Vierfarbdrucken.

Eine letzte gute Nachricht : Unser Hühnerhof wurde erweitert und kann nun 62 Legehennen aufnehmen. Zwei Hähne und einige Gänse wachen über sie und halten allzu begierige Raubtiere fern. So können wir nun durch einen Hahnenschrei geweckt werden : „Gallus somnolentos increpat ... negantes arguit“ – „Der Hahn schilt die Schläfrigen, klagt die Nachlässigen an“, singen die Mönche im ambrosianischen Gesang der Sonntagslaudes.

*In tiefer Dankbarkeit für alle Wohltaten, die Gott uns selbst sowie unseren Freunden und Wohltätern gewährt hat, und in der Gewissheit, dass seine göttliche Vorsehung uns auch in Zukunft beistehen wird, vertrauen wir all Ihre Anliegen dem Heiligen Herzen Jesu, dem Unbefleckten Herzen Mariens und dem väterlichen Herzen des heiligen Josef an.*

✠ Dom Jean-Bernard Marie, Abt

*PS : Wenn Sie uns in unserer Mission finanziell unterstützen könnten, wären wir Ihnen zutiefst dankbar. Vor allem aber : Vielen Dank für Ihre Gebete.*